

den Griesß zu rechnen etwas mehr oder allzuviel Salzes bey sich hat / wann es lange Zeit unter der Erden / oder in feuchten Orthen stehet oder auff behalten wird / in Stücke zerfallener (welches dan wegen erfolgender Auflösung des zuvorhin mit dem Griesße vereinigt gewesenen Salzes geschieht) antreffen. Und diß ist eben die Ursach / warum man von dem Benedischen Glase sagt / „ daß es durch hineinschüttendes Gift zerspringe ; „ Denn diß ist wahr / von etlichen Mineralischen / nicht aber von Vegetabilischen / oder anderen (das ist : „ solchen) Giften / so entweder von Kräutern / als dem „ Napel oder Eisen-Hüttlein zc. oder aber von Thieren / als „ der Ratter / Schlangen / Eider / Kröte zc. kommen oder „ genommen werden ; „ Durch welches ietztgesagte dann auch zugleich / das ein Salz bey dem Glase sey und darin verbleibe ganz klarlich dargethan und bewiesen wird.

Und hierzu gehöret oder kan gezogen werden die Prob oder das Experiment Helmontii, im Cap. de Terra, allwo er also saget : „ So man klein zerstoßenes Glas mit noch mehr oder noch einmahl mit Alkali (mit solchem Salze / „ woraus es anfänglich gemacht worden) „ schmelzet / und an feuchten „ Orth setzet ; so wird alsbald alles Glas sich in Wasser auflösen (zu Wasser werden) und wann man so viel Aqua Regis, als zur Sättigung des anfänglich dazugehanen Alkali „ gnug sey / darzu geußt ; so setzet sich irackts der Griesß / in eben dem Gewicht / so viel dessen erstlich zur Zubereitung diesen „ Glases gebraucht oder genommen worden / unten an dem „ Boden. „

Und wird aber / „ bey diesem Experiment, „ das Salz (im Glase) von dem hinzugethanen Alkali und beygemischtem Aqua Regia an sich genommen oder gezogen / und werden derogestalt die zusammensetzende Theile (des Glases / „ welche zuvorhero / als sie noch / durch ihre Vereinbahrung / das Glas machten / in sothanem componirtem Dinge (nemlich dem Glase) gleichsam in einander gewickelt / und confundirt waren / „ in ihre Ersten Anfänge / oder daß / was sie bevorhin gewest / resolvirt und aufgelöset.